

Bürgermeister Krützen erwartet von der Politik, dass sie bereit ist, den Gürtel enger zu schnallen.

Bürgermeister Krützen und die Verwaltung hat der Politik im HFDA am 13.06.2018 Vorschläge zu Einsparungen für den angeschlagenen städtischen Haushalt vorgelegt, die zu großen Teilen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gegangen wären. Hier hat die Politik klar und deutlich NEIN gesagt. Es kann nicht sein, dass die Bürger unserer Stadt zur Kasse gebeten werden, während an anderen Stellen ein „Weiter so-Kurs“ gefahren wird.

Schon in der Sitzung hat Bürgermeister Krützen immer wieder deutlich gemacht, dass er das jeweilige Abstimmungsverhalten der Politik erwartet habe.

Es stellt sich die Frage, warum überhaupt Vorschläge eingebracht wurden, von denen klar sein musste, dass sie nicht mehrheitsfähig sein können. In der zurückliegenden Zeit wurde in politischen Debatten aus allen Fraktionen immer wieder postuliert, dass die Belastungen der Bürger an ihre Grenzen gekommen sind. Genauso hat die Mehrheit im Rat zu den vorgelegten Sanierungsmaßnahmen abgestimmt.

Es ist natürlich einfach Vorschläge zu machen, im Wissen, dass sie nicht akzeptiert werden, um hinterher der Politik Mutlosigkeit vorzuwerfen.

Die von Bürgermeister Krützen und der Verwaltung vorgelegten Sanierungsmaßnahmen zu Lasten der Bürger hätten aus unserer Sicht zwar punktuell zu Einsparungen geführt, würden aber das strukturelle Defizit des Haushaltes langfristig nicht ausgleichen können.

Seit nunmehr zwei Jahren fordern wir ein Konzept zur Optimierung von Verwaltungs- und Personalstrukturen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung, um langfristig Einsparungen u.a. durch straffere Verwaltungsvorgänge und Einsparungen im Personalbereich zu erzielen. Bisher ohne konkrete Ergebnisse.

Auch das von uns seit zwei Jahren geforderte Zukunftskonzept Sport hat keine Mehrheiten gefunden.

Politik und Verwaltung müssen sich endlich der Tatsache stellen, dass Sportstätten zukünftig nicht mehr in nahezu jedem Stadtteil vorgehalten werden können, wenn wir insgesamt über eine qualitativ hochwertige Sportlandschaft in Grevenbroich verfügen wollen. Über das „wo und wie“ hätte uns das „Zukunftskonzept Sport“ Aufschluss geben können. Die Einsparpotentiale wären langfristig erheblich. Auch hier fehlt dem Bürgermeister und anderen Fraktionen der Mut.

Unser Vorschlag der Verkleinerung des Rates um 10 Mandate mit einem Einsparvolumen von knapp 70.000 € jährlich wurde von allen anderen Fraktionen und von Bürgermeister Krützen abgelehnt.

Es wird die Stadt nicht weiterbringen, wenn der Bürgermeister versucht die Verantwortung für die Entwicklung des städtischen Haushalts auf die Politik abzuwälzen. Den Mut, den er reklamiert, sollte der Verwaltungschef selbst an den Tag legen und in seinen Verantwortungsbereichen in der Verwaltung endlich alle Einsparmöglichkeiten vollumfänglich ausschöpfen.

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Besten Dank und freundliche Grüße


Martina Suwama
Fraktionsvorsitzende